



# VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 244

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

## DONNERSTAG

### Staatshaushalt unter Druck

VADUZ: Die angespannte Wirtschaftslage macht auch beim liechtensteinischen Staatshaushalt Einsparungen notwendig. Gegenüber dem Volksblatt erläuterte Regierungschef Otmar Hasler, wie er diese schwierige Herausforderung anpackt. Seite 5

### Kein Wunder von Mailand

FUSSBALL: Der FC Bayern München steht vor dem Aus in der Champions League. Die Münchner verloren beim AC Milan 1:2 und haben nur mehr minimale Chancen auf den Aufstieg in die Zwischenrunde. Seite 21

### «Ein Sieg ist derzeit unrealistisch»



SKI ALPIN: Wenn am kommenden Wochenende die alpine Skisaison auf dem Rettenbach-Gletscher von Sölden mit dem so genannten Weltcup-Prolog beginnt, stehen mit Birgit Heeb-Batliner, Marco Büchel und Achim Vogt dieselben drei Liechtensteiner wie im letzten Jahr am Start. Im Volksblatt-Interview äussert sich LSV-Chef-Alpin, Klaus Büchel (Bild), über seine Athleten und die bevorstehende Saison. Seite 23

## «Plausibler Antrag»

Deutliche Landtags-Mehrheit: Vorprüfung beider Verfassungsinitiativen heute

Mit grosser Mehrheit (20 Stimmen) hat der Landtag gestern beschlossen, die Vorprüfung der zweiten Verfassungsinitiative heute als Zusatztraktandum zusammen mit der Fürsteninitiative vorzunehmen. Dadurch ist die vorgeschriebene Parallelbehandlung gewährleistet. Die Volksabstimmung könnte somit kommenden März stattfinden.

Martin Frommelt

Jedes Mal beim Thema Verfassung gehen im Landtag die Emotionen hoch. Das war auch gestern so, als es lediglich um die Beschlussung eines Zusatztraktandums ging. Stein des Anstosses diesmal: Seitens der Opposition wurde die Regierung kritisiert, weil sie den Abgeordneten den Bericht zur Zulässigkeitsprüfung der zweiten Initiative, die bekanntlich erst am Montag eingereicht worden war, erst am Vorabend zugestellt hatte. Die VU-Abgeordneten Erich und Peter Sprenger bezeichneten dies als «Zumutung».

### Plausible Gründe, wenn...

Die Regierung hatte jedoch gute Gründe für dieses Vorgehen. Landtagsvizepräsident Peter Wolff anerkannte denn die Argumentation und den Antrag des Regierungschefs auch als «grundsätzlich plausibel». Ein unangenehmes Licht auf diesen



Plausibler Antrag der Regierung: Landtagsvizepräsident Peter Wolff. (Bilder: P. Trummer)

Antrag, so Wolff, werfe jedoch der Ton des Landesfürsten, der die zweite Initiative als «Kasperletheater» und «Etikettenschwinder» betitelt hatte. Der Landtagsvizepräsident appellierte an den Landesfürsten, «sich der Zurückhaltung und Sachlichkeit zu befleissigen». Diesem Appell zu einem respektvollen Umgang schloss sich auch FBP-Fraktionssprecher Helmut Konrad an.

### Gegensätzliche Vorgaben

Wie Regierungschef Hasler darlegte, stand die Regierung vor dem Problem, dass zwei gegensätzliche Vorgaben aus dem Volksrechtsgesetz (VRG) und der Verfassung auf einen Nen-



Apellierte an den Fürsten zu respektvollem Umgang: FBP-Fraktionssprecher Helmut Konrad.

ner zu bringen waren. Einerseits schreibt das VRG bei Zustandekommen mehrerer Initiativen vor, dass diese in der gleichen Landtagssitzung behandelt werden müssen. Andererseits aber verlangt die Verfassung, dass eine Initiative nach Zustandekommen in der nächsten Landtagssitzung zu behandeln ist. Anders gesagt: Wenn die Vorprüfung nicht in der gleichen Sitzung vorgenommen wird, dann sind im vorliegenden Fall die Vorgaben des VRG und der Verfassung nicht auf einen Nenner zu bringen. Es gehe der Regierung aber darum, dass beide Initiativen die gleichen Fristen haben und gleichzeitig einer Volksabstim-

mung unterzogen werden können, so der Regierungschef.

### «Unzweifelhaft die gleiche Materie»

Dass die Regierung den Bericht innerhalb von 24 Stunden fertigstellen konnte, begründete Regierungschef Otmar Hasler bereits bei der Vorprüfung der Fürsteninitiative gründlich abgeklärt worden seien und die neue Initiative unzweifelhaft die gleiche Materie betreffe. Für die Regierung stehe ausser Frage, dass die Initiative nicht gegen bestehendes Staatsvertragsrecht verstosse und deshalb zulässig sei, so der Regierungschef. Hätte es nur irgend einen Zweifel daran gegeben, dann hätte man sicher nicht so rasch vorgehen können, hielt Otmar Hasler fest.

### Keine Verzögerung

Durch das rasche Handeln der Regierung und die mit grosser Mehrheit erfolgte Zustimmung seitens des Landtags kommt es somit vermutlich zu keiner Verzögerung. Es wird allgemein damit gerechnet, dass der Landtag heute beide Initiativen für zulässig erklärt, was jedoch keineswegs eine Zustimmung zum Inhalt bedeutet. Mit der amtlichen Kundmachung durch die Regierung könnte dann nächste Woche die sechswöchige Frist zur Sammlung der notwendigen 1500 Unterschriften gestartet werden. Kommentar

## KOMMENTAR

Innerhalb von nur 24 Stunden hat die Regierung den Bericht hinsichtlich Vorprüfung der erst einen Tag zuvor eingereichten zweiten Verfassungsinitiative erstellt und zu Händen des Landtages verabschiedet. Sie hat dem Anliegen der Initianten also schnellstmöglich Rechnung getragen.

Weil eine schnellere Behandlung nun einmal schlichtweg nicht möglich war, haben die Abgeord-

### Gute Gründe

ten den Bericht erst am Abend vor der Landtagssitzung erhalten. Einzelne VU-Abgeordnete wie Fraktionssprecher Peter Sprenger sprachen von einer Zumutung und monierten fehlenden Respekt vor der Institution Landtag.

Genau das Gegenteil ist der Fall: Durch ihr umgekehrtes Handeln hat die Regierung den Landtag erst in die Lage versetzt, diesen Bericht auf die Tagesordnung zu setzen. Selbst Landtagsvizepräsident Peter Wolff anerkannte, dass die Regierung gute Gründe hatte und sprach von einem «plausibel begründeten Antrag».

Der Landtag war frei, dem Antrag zu folgen. Mit 20 Stimmen hat er diesem deutlich zugestimmt.

So verkehrt kann das äusserst speditive Vorgehen der Regierung also nicht gewesen sein. Martin Frommelt

## Mit Markus Verling gewinnt Vaduz

Die FBP Vaduz tritt mit einem starken Bürgermeisterkandidaten an

Markus Verling ist in Vaduz kein Unbekannter. Seit 4 Jahren ist der Diplomingenieur ETH im Gemeinderat Vaduz unter anderem als Vorsitzender der Brandschutzkommission, der Deponiekommision und der Arbeitsgruppe für Baurechtswerber tätig. Nun stellt sich der 31jährige Vaduzer einer völlig neuen Herausforderung. Markus Verling wird sich bei den Gemeinderatswahlen 03 vorbehaltlich der Nominierung durch die FBP-Ortsgruppe als Kandidat für das ehrenvolle Amt des Bürgermeisters zur Verfügung stellen. Seitens der Ortsgruppe sieht man für Vaduz einen deutlichen Gewinn. Einerseits ist Markus Verling bereit, seine Erfahrung und Kompetenz in den Dienst der Hauptstadt zu stellen, andererseits erhalten die Wählerinnen und Wähler eine Alternative zur heutigen politischen Führung.

### Zur Person

Nach erfolgreichem Abschluss der Matura am Gymnasium in Vaduz studierte Markus Verling Bauingenieurwesen an

der ETH Zürich. Ausgerüstet mit dem Titel dipl. Ing. ETH engagierte sich Markus Verling in zwei bekannten Ingenieurbüros unseres Landes, wo er rasch die Karriereleiter erklimmen konnte und mit der Leitung verant-

wortungsvoller Projekte betraut wurde. Heute ist der Bürgermeisterkandidat der FBP bei der Landesverwaltung als Abteilungsleiter Strassenbau beim Tiefbauamt beschäftigt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit

engagiert sich Markus Verling seit 1989 im Samariterverein Vaduz; seit 1995 als Mitglied des Vorstands. Dem Vorstand der FBP-Ortsgruppe Vaduz gehört er seit mehreren Jahren an. Seine Kompetenzen sind

auch ausserhalb der Landesgrenzen gefragt: Der vielseitig engagierte Bürgermeisterkandidat ist Ortsverantwortlicher des Lehrmeisterverbands SG-AI-AR-FL der Bauzeichner in Buchs. Markus Verling ist seit Mai diesen Jahres glücklich verheiratet mit Nicole.

### Positive Reaktionen

Die Benennung von Markus Verling zum Bürgermeisterkandidaten von Vaduz löste in den letzten Tagen sehr positive Reaktionen aus. Alle, die Markus Verling kennen, wissen, dass es sich bei ihm um einen sehr engagierten und kompetenten Kandidaten handelt. Markus Verling gilt aus ausgesprochen teamfähig, wobei der Führungsanspruch unverkennbar ist.

Schon der Vater und Grossvater von Markus Verling waren mit Herzblut für Vaduz im Einsatz - Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Die Liebe zu Vaduz und ein ausgeprägtes Heimatgefühl wurden dem aussichtsreichen Bürgermeisterkandidaten in die Wiege gelegt.



Regierungschef Otmar Hasler und Vizebürgermeister Ewald Ospelt sind überzeugt, dass mit Markus Verling (Bildmitte) eine starke Persönlichkeit für das Amt des Vaduzer Bürgermeisters antritt.

## ANZEIGE

Holz-Design

www.holzkreislauf.li

oko. logisch. Landesbank. Hauptsponsor. Projekt Holzkreislauf.

## ANZEIGE

Risch Elektro TEL

FRISCH ELEKTRO TELECOM EDV  
Industriestrasse 4 • FL-9495 Triesen  
Tel. +423 / 399 11 22 • Fax 399 11 00  
mail: risch\_ag@risch.net • http://www.risch.net